

# Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet  
1877

„Aus den Tannen“

Fernsprecher  
Nr. 11

Wochenblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeines Anzeigen für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Bezugspreis: Im Monat Januar 550 M., mit Postgebühren 569 M., bezugsweise 560 M. Anzeigenpreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 30 M., die Reklamezeile 75 M. Mindestbetrag bei Nichterschienen der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersetzung. eines Auftrags 90 M. Bei Wiederholung Rabatt. Bei Zahlungsvorgang ist der Rabatt rückfällig.

Nr. 1.

Altensteig, Dienstag den 2. Januar.

Jahrgang 1923

## Der Weg ins neue Jahr.

Der Schritt ins neue Jahr 1923 ist getan. Schon hat der Alltag mit seinen Sorgen und Arbeiten uns eingezogen. Das Stillhalten und Rückwärtssehen muß ein Ende haben. Dem Mutigen und Hoffnungsvollen gehört die Zukunft. Auch dann, wenn trübe Wetterwolken und fernes Donnerrollen drohendes Unheil verkünden. Wie wir am Neujahrstag lieben Freunden und getrennen Nachbarn als Wunsch und Gruß zurufen: Ein glückliches Jahr! — So soll auch jetzt dieser Segenswunsch uns durch Alltag und Weltgeschehen leiten. Sind wir doch als Einzelmenschen nur Rädchen an dem großen Getriebe mit der Aufgabe, unsere Pflicht in unserem Lebenskreis zu erfüllen, damit sie für Volk und Vaterland als der Gemeinschaft, in die wir hineingeboren sind, Früchte trage.

Es ist ein Weg mit Dornen besetzt und mit Steinen besät, den wir im neuen Jahr zu gehen haben. Er führt über Klüfte und an Abgründen vorüber. Manches Glied des deutschen Volkes wird straucheln und zu Grunde gehen, aber — und das ist die Hauptsache — das deutsche Volk wird den Weg gehen und suchen und um ihn kämpfen müssen. Mit seinem Herzblut wird es ringen müssen, daß die äußeren Feinde ihm nicht das Lebensrecht nehmen und den Lebenswillen ertöten. Mit der Kraft seiner Seele, den Idealen seiner Väter und dem Tatendrang des schaffenden deutschen Volkes muß es den Feind im Innern bekämpfen, jene Jahrtausende alten Unruhmächten der Uneinigkeit, des Brüderzwists, des Parteihaders, des Aberglaubens. Die Ideen der Völk- und Völkergemeinschaft müssen sich unter den Schicksalsschlägen der Zeit durchsetzen.

Weht der Weg im neuen Jahr aber weiter im alten Trab und zieht er sich weiter talabwärts in die Tief des Absturzes, verlatern weiter all das, was einst als deutsche Tugend und Sitte galt, so wird 1923 zu einem neuen Jahr des Unheils wie es 1922 war, eine Zeitstufe des Absturzes des deutschen Volkes. Man redet und schreibt in deutschen Landen nur allzu viel vom „Wiederaufbau“. Dieser kann nicht an uns heran kommen, auch nicht von oben verordnet werden. Er muß in den Massen geboren werden, aus innerem Drang hervorzquellen. Es ist wie bei den Kriegen. Sie werden nicht in erster Linie gewonnen durch die Werkzeuge und Waffen des Krieges und die Massen der Menschen, sondern durch die seelische Kraft und den nationalen Willen der Völker. Dieses Geistige ist auch das ausschlaggebende für unsere heutige furchtbare Lage. Nur mit inneren Kräften, einigem eisernen Willen können wir die Schwierigkeiten für unser Volk im innern und äußern meistern. Daß wir solche Kräfte in uns tragen, das haben die letzten Jahre gezeigt. Sie zu sammeln, zu organisieren bedeutet den Wiederaufbau.

## Vor der Pariser Konferenz.

Zur Stunde, wo diese Zeilen in Druck gehen, steht noch nicht einmal fest, ob die Pariser Konferenz, die die Regelung der Reparationsfrage bringen soll, am heutigen Tage ihren Anfang nimmt oder um einige Tage verzögert wird. Jedemal, wenn eine Konferenz nahe ist, die bei kritischer Zuspitzung der Reparationsfrage eine Entscheidung herbeiführen soll, schießen auf allen Seiten plötzlich wie Pilze aus der Erde Pläne in die Höhe, bald von Frankreich, bald von England, bald von Italien und auch von Deutschland. Es sind Ratsschlüsse von Berufsgruppen, Versuche von Erwerbsständen, oft und viel Sensationen oder Versuche, die Lösung zu beeinflussen. Das schließt nicht aus, daß an all den Meldungen aus London und Paris „etwas dran“ ist, daß schließlich aus Aeußerungen eine möglicherweise richtige Kombination entsteht.

Für die Pariser Konferenz, deren Schwierigkeiten ja bei den Londoner Verhandlungen bereits zu Tage traten, liegen zweifellos mindestens drei solcher Pläne vor. Zunächst ein französischer Plan, der hinsichtlich geltendgemacht ist durch die Poincarésche Pfänderpolitik, die eine verdeckte militärische Besetzung des Ruhrgebietes will, angeblich zur Sicherung der französischen Beamten, die Bergwerke, Wälder und Hölle und deren Erträge nehmen sollen als Garantie für die von Deutschland zu leistenden Zahlungen. Der französische Plan wird weiter beleuchtet durch den Beschluß der Reparationskommission in Sachen der deutschen Holzlieferungen,

wobei gegen die Stimme des englischen Vertreters eine „vorläufige Verfehlung“ Deutschlands festgestellt wurde. Die deutsche Regierung hat freilich dagegen am 30. Dezember unter eingehender Begründung Verantwortung eingelegt und nachgewiesen, daß der Beschluß eine willkürliche Aenderung des Versailles Vertrags bedeute. Aber aus diesem Beispiel kennt man den Ton für die Konferenz, er ist Deutschland gegenüber nicht günstig.

Der englische Plan ist in einer Kabinettsitzung festgelegt; er will einen einzigen Zahlungsplan, einen Zahlungsaufschub von 3 oder 4 Jahren, eine Herabsetzung der Schuldsomme auf 50 Milliarden Goldmark, günstige Diskontierungsvereinbarungen für Deutschland, Regelung der Verbandsschulden.

Der deutsche Plan ist nicht bekannt. Er strebt aber eine endgültige Regelung an, grenzt die deutsche Leistungsfähigkeit ab und wird eine Summe nennen (es verlautet 30 Milliarden Goldmark), die Deutschland unter gewissen Bedingungen (Zahlungsaufschub, Kredithilfe, Handelsfreihand) mit Sicherheit leisten könnte.

Im wesentlichen wird es in Paris um die Einigung der widerstrebenden Ansichten Englands und Frankreichs handeln. Einigkeit besteht darüber, daß ein Zahlungsaufschub (Poincaré hat in London von 2 Jahren gesprochen) und eine Ermäßigung der Schuld gewährt wird. Ueber die Höhe und die Bedingungen dieser beiden Hauptpunkte bestehen Differenzen, da Frankreichs Haltung von politischem Starrsinn, Englands von wirtschaftlicher Vernunft geleitet ist.

Dazu kommt noch, daß die allgemeine weltpolitische Lage nicht so ist, wie wir sie für eine sachliche Behandlung der Reparationsfrage wünschen. In Lausanne sind Frankreich und England vielfach Gegenpieler, zwischen Rußland und England bestehen gleichfalls schwere Gegensätze im Blick auf Englands Kolonialreich, und die Haltung Amerikas bezüglich der Verbandsschulden ist noch reichlich ungeläutert, wenn auch nicht daran zu zweifeln ist, daß das neue Jahr hier Ueberraschungen bringen kann.

Nur das eine steht fest: Ein Schicksalsjahr ist angebrochen. So wie bisher kann es nicht weitergehen mit der Bedrückung und Ausbeutung Deutschlands: Zusammenbruch oder Anfang des Aufbaues?

## Frankreichs Ziel.

Aus Papieren Jowitts.

Das „Berliner Tageblatt“ veröffentlicht neue Auszüge aus den Papieren Jowitts, denen gerade in diesen Tagen stärkste Beweiskraft zur Enthüllung der wahren Ziele des Poincarismus zukommt. Als sich im August 1914 die deutschen Heere Paris näherten, ließ die französische Regierung nach Bordeaux. Damals war Poincaré Ministerpräsident, Delcassé Minister des Aeußeren und Viviani Minister des Innern. Der russische Botschafter in Frankreich, Jowitt, sandte von Bordeaux aus an den russischen Außenminister Sazonow unter dem 30. September — 13. Oktober 1914 ein Telegramm, in dem es heißt:

„Ich berufe mich auf Ihr Telegramm Nr. 2935. Persönlich. Ich habe Gelegenheit gehabt, persönlich von mir aus mit Delcassé über die in diesem Telegramm aufgeworfene Frage zu sprechen. Er selbst hat sehr oft und vollkommen mit Ihnen gesprochen und hat sich überzeugen können, daß die von Rußland und Frankreich verfolgten Ziele identisch sind. Für sich selbst sucht Frankreich in Europa keinerlei territoriale Erwerbungen, mit Ausnahme natürlich der Wiederherstellung Elzas-Lothringens. In Afrika strebt es ebenfalls zu keinen neuen Erwerbungen und wird sich damit begnügen, die letzten Reste der Algerias-Akte zu vernichten und einige koloniale Grenzen zu berichtigen. Sodann besteht das hauptsächlichste Ziel Frankreichs — und in dieser Hinsicht sind alle drei verbündeten Mächte durchaus einmütig — darin, daß das Deutsche Reich vernichtet und die militärische und politische Kraft Preußens so viel wie möglich geschwächt wird. Man muß die Sache so machen, daß die einzelnen deutschen Staaten hieran selbst interessiert sind. Ueber die Einzelheiten bei der zukünftigen Gliederung Deutschlands ist es noch zu früh, zu sprechen. Fortsetzung folgt.“

Telegramm Jowitts an Sazonow aus Bordeaux vom 30. September/13. Oktober 1914:

„Fortsetzung. Persönlich. Sehr vertraulich.“

Hierbei berief sich Delcassé auf die Verhandlungen, die in Petersburg im Jahre 1913 stattgefunden haben, und bat inständig, Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache zu lenken, daß die Forderungen und Wünsche Frankreichs dieselben geblieben sind, mit Ausnahme des notwendigen Wunsches, die politische und ökonomische Kraft Deutschlands zu vernichten. Die Notwendigkeit dieses Umstandes wird durch die jetzige Konjunktur bedingt, ganz besonders in Anbetracht der Beteiligung Englands am Kriege und die französische Regierung besteht auf der Erreichung dieses Zieles, in der Annahme, daß dieses nicht nur für Frankreich, sondern auch für die anderen Mächte und sogar für die die ganze Welt von gleicher Wichtigkeit ist.“

Dieser „sehr vertrauliche“ Bericht Jowitts, der lange „streng vertraulich“ blieb, und nun doch ans Licht der Sonnen kommt, hatte noch weitere Fortsetzungen, die sich auf das künftige Schicksal Österreich-Ungarns beziehen.

Das Wichtigste aus diesen Feststellungen ist die Tatsache, daß es bereits im Jahre 1913, als Delcassé Botschafter in Petersburg war, zu Vereinbarungen zwischen Frankreich und Rußland gekommen ist, die die Vernichtung Deutschlands zum Ziele hatten. Frankreich und Rußland hatten sich bereits 1913, als von einer Kriegsgefahr keine Rede war, über ihr Kriegsziel: die Vernichtung Deutschlands, geeinigt. Diese Tatsache wird berufen sein, bei der Frage der „Feststellung der Kriegsschuld“, für die sich die Welt ja doch einmal wird interessieren müssen, die Legende der „Allschuld Deutschlands“ von Grund auf zu widerlegen.

## Neues vom Tage.

Die deutschen Vorschläge und die Landwirtschaft.

Berlin, 1. Jan. Die „Deutsche Tageszeitung“ schreibt: Es wäre schon wegen der Wirkung nach außen hin ganz nützlich, wenn Klarheit darüber geschaffen würde, ob und welche Vertreter der Landwirtschaft zu den Beratungen über die neuen deutschen Vorschläge herangezogen worden sind. Aus der Tatsache, daß der Reichslandbund in keiner Weise in dieser Richtung in Anspruch genommen worden ist, obwohl er doch schließlich die umfassendste Spitzenorganisation des deutschen Landvolkes darstellt, möchten wir fast schließen, daß landwirtschaftliche Vertreter bisher nicht um ihre Meinung und ihren Rat angegangen worden sind.

Unruhe unter den Eisenbahnern.

Köln, 1. Jan. In der Streikgefahr bei der Eisenbahn gibt die „Rheinische Zeitung“ einen Beschluß des Deutschen Eisenbahnerverbandes. Bezirk Essen, Elberfeld und Köln wieder, der die gefährliche Situation im Westen klar erkennen läßt. Es heißt, die Reichsregierung werde in dem Beschluß dringend aufgefodert, sofort eine Neuregelung der Löhne und Gehälter sowie der Ortslohnzulagen herbeizuführen, da die Organisationen nicht mehr in der Lage seien, die Bediensteten von Arbeitsniederlegungen abzuhalten.

Der Reparationsplan Bonar Law.

Paris, 31. Dez. Londoner Meldungen zufolge enthält der Reparationsplan, den Bonar Law dem Kabinett vorgelegt hatte, die Herabsetzung der deutschen Gesamtschulden auf 50 Milliarden Goldmark und zwar würde diese Summe auf eine Reihe von Jahren zu verteilen sein. Deutschland müsse ein mehrjähriges Moratorium erhalten, sowie alle notwendigen Erleichterungen, um sich gegebenenfalls durch Vorauszahlung seiner Verpflichtungen zu entledigen.

Italienische Richtlinien zur Konferenz.

Paris, 1. Jan. Das „Giornale d'Italia“ meldet, daß Mussolini dem italienischen Vertreter auf der Pariser Konferenz, Della Torretta, folgende Weisung gegeben habe: 1. die durch das in London überreichte italienische Memorandum angegebene Linie einzuhalten, 2. keine Teilnahme Italiens an einer territorialen Besetzung in Deutschland, 3. die Begünstigung wirtschaftlicher Sanktionen.

Amerikanische Handelskammern und deutsche Reparationen.

Washington, 1. Jan. Der Präsident der Handelskammern der Vereinigten Staaten, Barneß, veröffentlicht ein von dem Berliner Kongreß der deutschen Industrie und des Handels eingegangenes Telegramm, worin erklärt wird, daß die deutsche Geschäftswelt mit Freuden eine amerikanische Kommission begrüßen würde, die die Wirtschaftslage Deutschlands studieren und einen angemessenen Betrag der deutschen Reparationszahlungen festsetzen wollte. Barneß hat auf dieses Telegramm

mit dem Vortage beantwortet, daß man die Frage bis zum Abschluß der Pariser Ministerkonferenz vertagen möge.

#### Keine Weiterberatungen in Brüssel.

Paris, 31. Dez. Aus Brüssel wird dem „Echo de Paris“ gemeldet: Man nimmt hier an, daß die Pariser Ministerkonferenz 8-10 Tage dauern wird. Da in diesem Falle alle zur Beratung stehenden Gegenstände besprochen werden würden, werde eine weitere Verhandlung in Brüssel kaum notwendig sein. Belgien halte sich für die Frage der eventuellen Streichung der interalliierten Schulden sehr interessiert. Es würde im Falle einer derartigen Vereinbarung verlangen, daß sein Anteil an der gesamten deutschen Reparationsentschädigung, der jetzt 8 Prozent beträgt, erhöht wird.

#### Gespannte Lage in Lausanne.

Berlin, 1. Jan. Aus Lausanne wird über London berichtet: Die Türken haben Lord Curzon ihre Antwort auf die Vorschläge der Engländer überreicht und bestehen darin vollständig auf ihrer ersten Forderung, nach der Rufful dem türkischen Staat einverleibt werden müsse.

#### Eine Frechheit.

Berlin, 1. Jan. Dr. Dorten aus Wiesbaden hat wie die „P. B. N.“ melden, an die Reichsregierung ein Schreiben gerichtet, in dem er um ihre moralische und materielle Unterstützung für seine hochverrätherischen Pläne nachsucht. Er versichert in dem Schreiben erneut, daß sich seine Tätigkeit nicht gegen das Reich richte, sondern nur die Lösung der Rheinlande von den halbjährigen und raubfährigen Preußen bezwecke. Eine Tätigkeit, die den Reichsbetrieben nach Dortens Auffassung doch nur schädlich sein könne. Die Reichsbehörden haben natürlich Dorten seiner Antwort gewürdigt.

#### Wünsche und Absichten Harding's.

Paris, 1. Jan. Präsident Harding hat einen Brief an den Senator Lodge gerichtet, um ihn zu ersuchen, die Entschließung Borah über eine neue Abrüstungskonferenz zurückzuweisen. Der Präsident sagt in dem Brief, der Senat könne seine Absichten über die Verhandlungen kundgeben. Wenn man jedoch nach der Entschließung Borah handle, so könnte das einen falschen Eindruck hervorrufen. Die Regierung der Vereinigten Staaten wolle Europa zu Hilfe kommen, dessen Lage sie seit einigen Monaten erneut prüfe. Der Kongreß möchte ihm freie Hand lassen wegen der Regelung der Schulden zwischen den Verbandsmächten. Der Senat habe den Friedensvertrag mit Deutschland unter dem Vorbehalt bekräftigt, daß die Vereinigten Staaten nicht ohne Einwilligung des Kongresses in der Wiederherstellungskommission vertreten sein sollen. Der Kongreß aber habe seine Zustimmung dazu nicht gegeben. Auch anlässlich der Sitzung der Kommission für die Kriegsschulden habe der Kongreß die Bestimmung über die Zinsen und über die äußersten Zahlungstermine beschränkt. Wenn der Kongreß wirklich die Dinge erleichtern wolle, dann könne die Regierung über die europäische Lage verhandeln. Die erste praktische Maßnahme werde sein, der Schuldenkommission die Hand frei zu geben, damit es ihr gestattet sei, nützliche Verhandlungen einzuleiten. Das Versprechen neuer Verhandlungen über die Entlastung könne nicht verwirklicht werden, bevor die interessierten Großmächte ihren Willen zur Mitarbeit kundgegeben hätten.

Zur Berleung der Erbteilung, die der Verlesung dieses Briefes im Senate folgte, erklärte Lodge, er könne sich nicht deutlich über die von dem Präsidenten eingeleiteten Verhandlungen ausdrücken, aber auf keinen Fall würden sie sich auf die Streichung der Schulden erstrecken, der Präsident sei jedoch geneigt, eine längere Zeit für die Klärung und die Zahlung der Zinsen zu erwägen. Borah sagte, der Plan der Regierung bestehe also in Wirklichkeit darin, die Forderungen der Vereinigten Staaten an das Ausland zu streichen oder für mehrere Generationen die Zahlung der Zinsen und die Rückzahlung des Kapitals aufzuschieben.

#### Truppenkonzentration bei Moskau.

London, 1. Jan. Nach den hiesigen Zeitungen beehren die türkischen Militärbehörden militärische Schritte in Kleinasien vor. Die Demobilisationspläne sollen zurückgezogen und die Truppen nach Moskau geschickt worden sein.

## Aus Stadt und Land.

Altensteig, 2. Januar 1923.

— Januar. Januar ist das lateinische Wort für Järe und Janus war der altrömische Gott der Türen und Eingänge. So war ihm auch der erste Monat, der Eingang in das neue Jahr gewidmet, der demnach der mensis Januarius hieß. Diese Bezeichnung hat sich für den ersten Monat bis heute erhalten. Janus war ein Gott, dem nicht recht zu trauen war, denn er hatte zwei Gesichter und konnte deshalb zugleich auf dem einen lachen und auf dem anderen weinen, so daß man aus seinen Mienen nicht erkennen konnte, wie er über eine Sache, die ihn eben beschäftigte, dachte. Er war darum ein für den Jahresbeginn trefflich gewähltes Symbol, denn bei Jahresbeginn ist es nicht möglich, zu erkennen, was es der Menschheit bringen wird. Die deutschen Namen für den ersten Monat des Jahres heißen Widmond oder Hartung, beide Bezeichnungen deuten darauf hin, daß der Monat ausgeprägten winterlichen Charakter hat. Im Januar macht die Zunahme der Tageslänge bedeutende Fortschritte. Die bekanntesten Wetterregeln lauten: Im Januar ohne Schnee, tut Bergen Bäumen und Früchten weh. — In der Januar naß, bleibt leer das Faß. — St. Paulus schon mit Sonnenheilen, bringt Fruchtbarkeit dem Korn und Wein. — Wenn Gras wächst im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr. — Tanzen im Januar die Wuden, muß der Bauer nach dem Futter guden. —

— Erhöhung der Fernspreckgebühren. Die Fernspreckgebühren sind neu festgelegt worden. Es wird „nerungsaufschlag von 2900 vom Hundert erhoben.

zuanach beträgt d  
lassung und Unte  
Gesprächgebühre.  
mit nicht mehr als bis einschließlich 50 Hauptanschlüssen 11 400 M., 100 Hauptanschlüssen 12 600 M., 500 Hauptanschlüssen 13 800 M., 1000 Hauptanschlüssen 15 000 M., 5000 Hauptanschlüssen 16 800 M. Die Gebühr für ein Ortsgespräch beträgt vom 1. Januar an von einer Teilnehmerstelle aus 15 M. Für die Benutzung der Fernleitungen ist vom 1. Januar an zu zahlen: Für ein Gespräch von nicht mehr als 3 Minuten Dauer bei einer Entfernung bis zu 5 Kilometer einschließlich 15 M., von mehr als 5-15 Km. einschl. 45 M., von mehr als 15-25 Km. einschl. 90 M., von mehr als 25-100 Km. einschl. 150 M., von mehr als 50-100 Km. einschl. 210 M., über 100 Km. für jede angefangenen weiteren 100 Km. 90 M. mehr. Bei öffentlichen Sprechstellen beträgt vom 1. Januar 1923 an die Gebühr für ein Gespräch von nicht mehr als 3 Minuten Dauer im Ortsverkehr und Fernverkehr auf Entfernungen von nicht mehr als 5 Km. 30 M.

— Beschränkung des Fastnachtsbetriebs. Das Ministerium des Innern hat hinsichtlich der Fastnachtsfeierlichkeiten eine Bestimmung getroffen, die im wesentlichen mit der vorjährigen Regelung übereinstimmt. Hiernach ist der Fastnachtsbetrieb auch für 1923 auf Wirtschaftsräumlichkeiten beschränkt. Von der Beobachtung wird erwartet, daß sie in Anbetracht des Grades der Zeit und der wachsenden Not weiter Volkstheile von der Beteiligung an Fastnachtsfeiern weitgehend Abstand nimmt. Polizeistundenverlängerung wird sparsam und keinesfalls über 2 Uhr hinaus, gewahrt werden. Für Tanzereien werden die neuen, wesentlich erhöhten Sporteln zur Anwendung kommen.

Walldorf. (Bildbilder und Glockenweihe.) Am 3. Feiertag wurde hier vom Ortsrat ein Festprogramm, seiner Bildbilderabend abgehalten mit Bildern über die Geburt Christi von Steinhausen. Solgermann, Rinderhor, Gedichtvorträge und eine reizende kleine Aufführung: „Ein Besuch in Nazareth“, verschönten die Weihnachtsfeier. Am Spätmittag fand in der festlich geschmückten Kirche beim brennenden Weihnachtsbaum die feierliche Weihe des neuen, dritten und größten Glockenstatts, welche von Gebirder Bachert in Roshendorf gegossen wurde und die J. Schmitt trägt:

Die vor mir rief zum Gotteshaus,

muße in Krieg und Leid hinaus.

Gott weih' und segne mein Gelübde,

daß Frieden euch sein Klang bedeute.

Zum Beginn sang der Gesangverein sehr schön das: „Heilig, heilig“ von Schubert. Daraus folgte die Glockenweihe, und feierlich, unter dem stillen Gebet der ganzen Gemeinde, begannen zuerst nacheinander die alten Glocken, dann die neue, und zuletzt alle zusammen in wundervollem Dreiklang zu läuten. „O Land, Land, Land, lobe des Herrn Wort!“ war der Text, welcher der tiefen Festpredigt zu Grunde lag. Die Glocken, die treue Begleiterin des Menschenhejrens in Freud und Leid soll am Sonn- und Werktag die eindringliche Auferst dieses Wortes sein, das wir als Schlüsselpunkt im alten und als Lösung im neuen Jahr nehmen wollen. Das feierliche Geläute der Glocken geleitete die Gemeinde bis in die Häuser.

m. Wödenberg, 1. Jan. Am Spätmittag fand hier der hiesige Radfahrerverein seine Weihnachtsfeier ab. Der Besuch war ein derart großer, daß der große Ankeraal die vielen Gäste kaum zu fassen vermochte. Vorstand S. Thierer begrüßte die Anwesenden in einer kurzen Ansprache. Anschließend folgten zwei Theaterstücke, die mit viel Fleiß und gutem Verständnis zur Vorführung gebracht wurden. Alle Darsteller haben ihr Bestes gegeben. Besonderer Dank gebührt dem Leiter der Aufführungen, Frh. Thierer, der seine Mühe schenkte, dem Verein und den Gästen einen schönen Abend zu bereiten. Möge die sorgenlose Stimmung, welche die Jugend vom alten ins neue Jahr hinübergeleitete, eine gute Vorbedeutung für bessere Tage sein.

Woyfingen-Oberdorf, 1. Jan. (Tödl. Unfall.) Der Himmereggler Frh. Graf war mit Schützen von Stangen an der Kreisjagd beschäftigt, wobei ihn ein abspringendes Stück Holz so unglücklich an den Kopf traf, daß er im Krankenhaus bald verstarb.

Stuttgart, 1. Jan. (Gemeinderat und Straßenbahn.) Der Gemeinderat lehnte Darlehen von 30 Millionen Mark an die Straßenbahnen bzw. die Bürgerhaushaltung der Stadt gegen die Sozialdemokraten ab, so daß die Frage einer Betriebsübernahme auf 1. Februar erdetert wird, wenn nicht der neue Gemeinderat eine andere Haltung einnimmt. Gleichzeitig wurde die städt. Polizei verabschiedet, die am 1. Januar verstaatlicht wird. 31 Beamte sind nicht in den Staatsdienst übernommen worden.

Stuttgart, 1. Jan. (Eisenbahnerbewegung in Württemberg.) Seit Bekanntwerden der Lohn- und Gehaltsaufbesserungen für den Monat Dezember befinden sich die Eisenbahnbediensteten in Erregung. Zu einer gut besuchten Funktionärerversammlung in Stuttgart wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: Die Versammlung der Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes der Ortsgruppe Grh-Stuttgart hat eingehend Stellung genommen zu dem abweichenden Standpunkt der Reichsregierung bezüglich einer weiteren Aufbesserung der Dezemberlöhne und -gehälter. Die Nachricht, daß Verhandlungen erst am 8. Januar stattfinden sollen, löst die größte Erbitterung aus. Die Versammelten erblicken in dem Verhalten der Reichsministerien eine Kampfanlage an die Eisenbahner. Die Funktionäre erklären, daß die Belegschaften bereit sind, den Kampf in jeder Form, auch der Arbeitsniederlegung, aufzunehmen, und fordern den Vorstand auf, entschieden zu handeln, ohne Zeit zu verlieren.

Wörzheim, 1. Jan. (80 Jahre.) Eine in Turnereisen bekannte Persönlichkeit, O. D. Wanner, vollendete am 30. Dez. sein 80. Lebensjahr. Schon als Lehrling war er Mitglied eines Turnvereins geworden und sein Eifer und seine Liebe zur Turnerei veranlaßte den hiesigen Turnverein, ihn zum 1. Vorsitzenden zu ernennen. Eine Reihe von Jahren hindurch war er auch erster Kreisvertreter des 10. Turnkreises. Die Turnvereine Mannheim und Wörzheim haben ihn zum Ehrenmitglied ernannt und die Deutsche Turnerschaft hat ihm in Anerkennung seiner Verdienste die Ehrenurkunde verliehen.

Waldohnt, 1. Jan. (Schwarzwalddresen.) Im Domänenwald Kappel-Reutehof werden zur Zeit Starthölzer, Lerchen, geschlagen, die bis zum Gipfel 36-38 Meter lang sind. Sie sind für die Werften in Hamburg und Bremen bestimmt.

#### Kleine Nachrichten aus aller Welt.

Pressetenden. Die bisher in Cannstatt erscheinende Genossenschaftszeitung für das deutsche Gastwirtsgerwerbe stellt mit Jahreschluss ihr Erscheinen ein.

Internationale Beziehungen auf wissenschaftlichem Gebiete. Geh. Rat Adolf Weismann von der Berliner Universität wurde von den Vereinstolgen nach Selby Dal zu Vorlesungen über Jesus und Paulus und daran anschließende Vorträge in London, Oxford und anderen englischen Städten aufgefördert.

ep. Türkische Religionspolitik. Die Religionspolitik der siegreichen Türken ist nach dem „Ep. Miss. Magazin“ christenfeindlich. Ein- und Ausreise ausländischer Missionäre wird möglichst erschwert; das deutsche Missionseigentum, z. B. die Gebäude des bekannten „Deutschen Missionsbundes“ für den Orient, ist teils beschlagnahmt, teils mit Beschlagnahme bedroht. Kemal Pascha hat den amerikanischen Missionaren erklärt, er werde künftig keine christliche Arbeit mehr in Smyrna mehr dulden; auch sind dort schwere Ausschreitungen gegen die Missionen vorgefallen. Die altchristliche Bevölkerung im Innern Kleinasien wird mit Gewalt teils islamisiert, teils ausgewiesen; ihre Kirchen- und Schulwesen befinden sich in voller Auflösung. Die Zahl der armenischen Christen in Kleinasien, vor dem Krieg 2 Millionen, ist durch solche Maßnahmen sowie durch Verlegungen auf 150 000 gesunken; in Syrien befinden sich gegen 100 000 ausgewiesene Armenier in traurigster Verfassung. Unter den mit dem Untergang bedrohten orientalischen Christen sind da und dort kraftvolle religiöse Bewegungen im Gange, die zum Teil auf Mission unter den Mohammedanern gerichtet sind.

„Bismarck“ das schnellste Schiff der Welt. Der geerbte frühere Gapagadampfer „Bismarck“, jetzt als Majestic der White Star Linie laufend, hat einen neuen transatlantischen Schnelligkeitrekord aufgestellt und zwar hat das Schiff die bisher schnellste Reise zwischen New York und Cherbourg gemacht. Der 56 000 Tonnen große Dampfer brauchte hierzu nur 5 Tage 6 Stunden und 13 Minuten.

Das schlechte Gewissen. Die interalliierte Rheinlandschaftskommission, deren Präsident der Franzose Tirard ist, hat die „Münchener Neuesten Nachrichten“ mit Wirkung vom 30. Dezember ab für die Dauer von 3 Monaten im besetzten rheinischen Gebiet verboten, „da sie geeignet seien, die Würde der Besatzungstruppen zu beeinträchtigen“.

Mord in Lothringen. In Morhange (Lothringen) wurde ein junges Brautpaar am heiligen Abend auf dem Wege zu seinen Eltern auf offener Straße durch Revolvergeschüsse getötet und ausgeraubt. Der Mörder, ein in Morhange in Garnison befindlicher Soldat, soll bereits festgenommen worden sein.

Polnische Festen. Aus Warschau, 29. Dez., wird gemeldet: In den letzten Tagen wurden noch mehrere Verhaftungen im Zusammenhang mit der Ermordung des Präsidenten Rarutowitsch vorgenommen. Es handelt sich dabei um Offiziere und Studenten, die faschistische Stütztruppen führten. Dabei hat man Gewehre und Revolver beschlagnahmt.

ep. Die Weltanschauung eines Arztes. Von dem hervorragenden Arzt Professor v. Bergmann berichtet der letzte Jahrestagung Professor Dr. L. Schleich in seinen Lebenserinnerungen wie Bergmann vom Elternhause her gewohnt war, die Dinge im Banne der eigenen Mächte zu betrachten und sein Leben lang tief religiös gewesen sei. Tief erregte ihn die Forderung, die Religion aus der Schule zu entfernen. „Die Religion ist das Beste, was wir aus der Jugend herüberretten“, sagte er. Aus dieser Lebensauffassung näherte der weltkundige und in der Fülle der Naturwissenschaften heimische Gelehrte seine Begeisterung für alle Taten der Nächstenliebe. Mit dem Gebete auf den Lippen „so nimm denn meine Hände“ ist er gestorben.

#### Handel und Verkehr.

Wehlpreiserhöhung. Die Süddeutsche Mühlenvereinsung hat den Richtpreis für Weizenmehl Spez. 0 um weitere 1800 M. auf 56 300 M. pro 100 Kg. ab Mühle erhöht.

Von der Allgäuer Butter- und Käsefabrik. Beranlagt durch die seit längerer Zeit gegen die Allgäuer Butter- und Käsevertreuerungsbehörde gerichteten Angriffe hat die bayerische Regierung jetzt einen Sachverständigen zum Studium der Preisnotierungen der Butter nach Kempten beordert.

## In des Lebens Mai.

Unter diesem Titel beginnen wir morgen eine neue Erzählung von Ant. K. A. B. A., worauf wir unsere Leserinnen und Leser aufmerksam machen.

# Letzte Nachrichten.

Die Engländer in Paris eingetroffen.

WTB. Paris, 1. Jan. Bonar Law, Bradbury und die übrigen Mitglieder der britischen Delegation sind heute Nachmittag hier eingetroffen.

Die Pariser Konferenz.

WTB. Paris, 1. Jan. Die Pariser Konferenz beginnt zwischen erst am Dienstag Nachmittag, da morgen (am Neujahrstag) im Wyee ein Ministerialrat stattfindet. Für Dienstag Abend hat Poicars die alliierten Delegierten zu einem Diner ins Ministerium des Auswärtigen eingeladen.

WTB. Paris, 2. Jan. Wie die Havas-Agentur mitteilt, hat gestern zwischen Poicars, Bonar Law und Lord Curzon keine Zusammenkunft stattgefunden. Der britische Premierminister hat den Tag dazu benutzt, um mit Lord Curzon und den Mitgliedern der britischen Delegation den Reparationsplan zu erörtern, den er der Alliierten-Konferenz vorzulegen gedenkt.

WTB. Paris, 2. Jan. Da heute Vormittag im Wyee ein Ministerialrat stattfindet, in dessen Verlauf der französische Reparationsplan endgültig festgelegt wird, wird die interalliierte Konferenz erst heute Nachmittag um 2 Uhr unter dem Vorsitz Poicars beginnen.

Die Vorschläge der Reichsregierung.

WTB. Berlin, 30. Dez. Wie die „V. B.“ a. M. mitteilt, werden die Beratungen der Reichsregierung über die Vorschläge für die Reparationskonferenz in Paris heute abgeschlossen. Der Stunde steht jedoch noch nicht der genaue Zeitpunkt fest, an welchem die Vorschläge den Entente-Mächten bekanntgegeben werden.

WTB. Paris, 2. Jan. Der deutsche Vizekonsul Dr. Röger sprach gestern namens der deutschen Reichsregierung am Quai d'Orsay vor, um die französische Regierung offiziell zu ersuchen, dem heute Vormittag hier eintreffenden Staatssekretär a. D. Bergmann Gelegenheit zu geben, den neuen deutschen Reparationsplan der Alliierten-Konferenz zu unterbreiten und vor ihr mündlich zu erläutern.

Zurückgezogen.

WTB. London, 30. Dez. Unter meldet aus Washington: Senator Borah hat die Zurückziehung seines Abänderungsantrags angekündigt, nachdem ihm mitgeteilt worden war, daß der Antrag für die im Gange befindlichen Verhandlungen mit Europa schädlich sein würde.

Amerika erklärt sich zur Mittels bei der Wiederherstellung notleidender Länder bereit.

WTB. London, 30. Dez. Bittermeldungen aus Washington zufolge wurde nach der gestrigen Sitzung des amer. Kabinetts mitgeteilt, daß die amer. Lausche Regierung bereit sei, eine Kommission wirtschaftlicher und finanzieller Sachverständigen nach Europa zu senden, um bei der Wiederherstellung notleidender Länder mitzuhelfen. Es sei aber zum Ausdruck gebracht worden, daß die Ver. Staaten eine Aufforderung dazu erhalten müßten, bevor eine solche Mission unternommen werden könnte. Eine europäische Hauptstadt würde für diese Zusammenkunft gewählt werden.

WTB. New York, 30. Dez. (Funkpr.) In Washington wurde im Weissen Hause offiziell bekannt gemacht, daß die Vereinigten Staaten die Lösung der Reparationsfrage durch eine uninteressierte Gruppe hervorragender Volkswirtschaftler und Finanziers England, Frankreich, Italien, Belgien und Deutschland vorschlagen würden, falls die bevorstehende Konferenz der alliierten Premierminister in Paris nicht zu einer Einigung kommen sollte.

Weitere Erhöhung des Zeitungspapierpreises.

WTB. Berlin, 30. Dez. Nach sehr langwierigen Verhandlungen wurden am 29. Dez. spät abends vom Reichswirtschaftsministerium die Januarpreise für das Zeitungspapier auf 560 Mark je Kilo festgelegt.

Wahlsitz in der Vertretung Italiens.

WTB. Berlin, 30. Dez. Der Reichspräsident hat heute den neuernannten italienischen außerordentlichen und bevollmächtigten Vizekonsul Conte de Rossari zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens und des Akkreditierungsschreibens des bisherigen ital. Vizekonsuls Profati empfangen.

Die Pfänderpolitik Frankreichs.

WTB. Paris, 30. Dez. Nach dem „Petit Parisien“ hat gestern unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Broderie eine neue Sachverständigen-Beratung über die Pfänderfrage am Quai d'Orsay statt. Man wisse, daß tatsächlich außerhalb der besonderen Sanktionen, die für gewisse Verfehlungen, wie bei den Goldlieferungen festgesetzt werden sollen, die französische „L'Espe“ die sei, daß ein Moratorium als Gegenleistung der Befreiung von Pfändern sei es auf dem linken, oder dem rechten Rheinufer, nach sich ziehen müsse. Nach dem Blatt wird an die Erhebung einer Kohlensteuer im Ruhrgebiet gedacht, deren Ertrag 468 Millionen Goldmark ausmachen soll, außerdem an die Beschlagnahme der Böde im besetzten Gebiet.

# Es ist Ihr Vorteil,

wenn Sie unsere Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“ lesen, denn bei An- und Verkaufserleiht man sehr leicht Verluste, wenn man über die Preislage nicht auf dem Laufenden ist.

**Bestellen Sie deshalb sofort unsere Zeitung!**

**Bezugspreis im Monat Januar:**

bei der Post bezogen 550 Mt., mit Zustellungsgebühr 559 Mt. bei den Agenten 560 „

# Öffentlicher Sprechsaal.

(Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur die rechtliche Verantwortung.)

Die Einwohnerschaft Altensteigs hat am Sonntag Abend durch einen stark besuchten Gottesdienst das alte Jahr beschloffen, und dabei die alte Erpflogenheit eines der höchsten Gesangsvereine, sich durch einen stimmungsvollen Chor hören zu lassen, verwirklicht. Daß die schöne Stätte, die Festgottesdienste in der Kirche durch den 4 stimmigen Vortrag unserer prächtigen Kirchenlieder zu weihen, abwechslungsreich zu gestalten, besonders im vergangenen Jahre beinahe aufgegeben hat, ist tief bedauerlich. Noch bedauerlicher aber ist es, daß es den hiesigen Vereinen aus Gründen, die allmählich stark bekannt sind, unmöglich ist, diese Seite ihres Programmes zu betätigen. Damit soll aber nicht gesagt sein, daß die suchendbesuchende Einwohnerschaft Altensteigs auf den Gesangsvortrag seitens stimmbegabter Kirchengenossen verzichten soll. Es hat daher m. E. der ev. Kirchengemeinderat seinen Kirchennitgliedern gegenüber die Pflicht, Mittel und Wege zu finden, die dem unhaltbaren Zustand ein Ende bereiten und dem schönen Schatz von Kirchenliedern und Liedern wieder zu seinem Rechte in der hiesigen Kirche verhelfen. Daß ich mit diesem Appell an den Kirchengemeinderat den weitest möglichen Teil der ev. Kirchengemeinde hinter mir habe, davon bin ich fest überzeugt.

Ein Mitgl. der ev. Kirchengemeinde.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.

# Ärmliche Bekanntmachungen.

Gefährdung und Belästigung des Publikums durch Hunde.

Trotz der in den Bezirksamtblättern vom 17. August 1921 erfolgten Bekanntmachung des Oberamts werden, wie ein Gang durch die Straße lehrt, die zum Schutze des Publikums gegen Hunde bestehenden Vorschriften keineswegs eingehalten. Durch den Ausbruch der Tollwut in Württemberg wird die Einhaltung der gegebenen Vorschriften dringende Notwendigkeit.

Die Ortspolizeibehörden werden daher zur schärfsten Ueberwachung der geltenden Bestimmungen (zu vergl. Art. 22 des Pol. Strafgesetzes vom 27. Dez. 1871 Reg. Bl. S. 391 und Verfügung des Ministeriums des Innern vom 5. November 1874 Reg. Bl. S. 245) angehalten und angewiesen alle zu ihrer Kenntnis kommenden Uebertretungen der Hundebesitzer unnaussetzlich nach Art. 22 des Pol. Strafgesetzes mit den höchst zulässigen Strafen zu rügen. Die in der am 17. August 1921 erschienenen oberamtslichen Bekanntmachung vom 16. Aug. 1921 enthaltenen Bestimmungen sind öffentl. auf ersichtliche Weise bekanntzumachen.

Bekanntmachungsbericht ist bis 15. Januar 1923 hierher zu erlangen.

Ragold, den 29. Dezember 1922. Oberamt: M n z.

Auf die Bekanntmachung der Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 20. Dez. 1922 (Staatsanzeiger Nr. 303), wonach ein sechsmonatiger Fortbildungskurs für Molkereibesitzer mindestens 2 Jahre in einer Molkerei praktisch tätig waren, für Vorstandsmitglieder und Richter, sowie für sonstige Interessenten der Landwirtschaft, an der Molkereischule in Strabronn abgehalten wird, wird hingewiesen.

Der Staatsanzeiger kann auf den Rathhäusern eingesehen werden.

Besuche um Zulassung zu dem Kurs sind bis 15. Jan. 1923 einzureichen.

Ragold, den 29. Dezember 1922. Oberamt: M n z.

Jakobine Kern  
Jakob Hauser

VERLOBTE

\* Simmersfeld Ebhausen  
Neujahr 1923.

FRIDA SCHNEIDER  
PAUL LANDER

grüßen als Verlobte

Kirchheim u. T. Stuttgart  
Altensteig  
Neujahr 1923.

Sofort lieferbar  
Ostertag-Kassenschrank

mittlere Größe, fabrikmäßig  
unter heutigem Tagespreis

Georg Röbele, Ragold, Fernspr. 126.

Episberg.

Der landwirtsch. Ortverein verkauft jetzt 10-15 Zentner schöne gute

Speisekartoffeln

Angebote bis Donnerstag Mittag 12 Uhr an Gottfr. Faust.

Öfen a. Gsg: Marie Kempman geb. Bro. Breitenberg: Math. Pfalz ref. Gemeindepfarrer.

Oberweiler.

Einen tüchtigen

Knecht

für Langholz-Fuhrwerk sucht zum sofortigen Eintritt

Adam Wurker.

Gesangbücher

empfeht die W. Rieker'sche Buch. Altensteig.



Fürs neue Jahr

ein guter Vorsatz:  
Verwende nur Schuhputz

Nigrin-Extra!

Egenhausen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme schon während der Leidenszeit unseres lieben Vaters

Friedrich Haag

für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte, besonders des Nigrinvereins, für die tröstlichen Worte von Herrn Pfarrer Becker, sowie für den schönen Gesang des Liederkranzes sagen herzl. Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Wir empfehlen äußerst billig:

Ia Speisefett, holl. Kristall-Zucker, Ia Kunsthonig (flüssig), Kaffee, Tee, Kakao, Cichorie, Süßholz, Kunstmolke in div. Qual. Waschseife, Schmierseife, Seifenpulver, Wasserglas.

Löwendrogerie Dannold u. Ebhausen.



11. 24  
5. 1922

# Wandkalender 1923

der Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Telefonanschluss Altensteig Nr. 11.

JANUAR		FEBRUAR		MÄRZ		APRIL		MAI		JUNI	
M 1	Neujahr	D 1	Brigitte	D 1	Albinus	S 1	Osterfest	D 1	Phil. u. Jak.	F 1	Nikodemus
D 2	Abel	F 2	Marit. Reln.	F 2	Luise	M 2	Ostermontag	M 2	Sigmund	S 2	Marcellus
M 3	Enoch	S 3	Elisab.	S 3	Kunigunde	D 3	Dorius	D 3	Kreuzerfnd.	S 3	1. Trinitatis
D 4	Isabella	S 4	Sexages.	S 4	Oculi	M 4	Ambrosius	F 4	Florian	M 4	Karpasius
F 5	Simeon	M 5	Agathe	M 5	Friedrich	D 5	Maximus	S 5	Gottfried	D 5	Boilacius
S 6	Erach. Christi	D 6	Dorothea	D 6	Fridolina	F 6	Irenaeus	S 6	Rogate	M 6	Benignus
S 7	1 Epiphan.	M 7	Richard	M 7	Eberhardine	S 7	Hegesippus	M 7	Gottfried	D 7	Lukretia
M 8	Erhard	D 8	Salomon	D 8	Philemon	S 8	Quasimodog.	D 8	Stenislus	F 8	Medardus
D 9	Martialis	F 9	Apolonia	F 9	40 Ritter	M 9	Bogulau	M 9	Hieb	S 9	Primus
M 10	Paul, Eins.	S 10	Scholesika	S 10	Alexander	D 10	Daniel	D 10	Himmelfahrt	S 10	2. Trinitatis
D 11	Mathilde	S 11	Estomili	S 11	Lätare	M 11	Julius	F 11	Mamertus	M 11	Barnabas
F 12	Reinhold	M 12	Eulalia	M 12	Gregor	D 12	Eustorgius	S 12	Pankratius	D 12	Basilides
S 13	Hilarie	D 13	Faschnacht	D 13	Ernst	F 13	Patritius	S 13	Esau	M 13	Tobias
S 14	2 Epiphan.	M 14	Aschermittw.	M 14	Zacharias	S 14	Tiburtius	M 14	Christus	D 14	Helias
M 15	Maurus	D 15	Faustin	D 15	Christoph	S 15	Mis. Dom.	D 15	Saple	F 15	Veit
D 16	Marcellus	F 16	Juliane	F 16	Henriette	M 16	Aaron	M 16	Peregrinus	S 16	Justine
M 17	Anton	S 17	Konstantin	S 17	Gertrud	D 17	Rudolf	D 17	Toxpetus	S 17	3. Trinitatis
D 18	Priska	S 18	Invocavit	S 18	Judica	M 18	Valerius	F 18	Liberius	M 18	Arool
F 19	Sara	M 19	Susanna	M 19	Joseph	D 19	Hermogenes	S 19	Karoline	D 19	Gervasius
S 20	Fab. u. Sebast.	D 20	Encharius	D 20	Hubert	F 20	Sulpitius	S 20	Pfingstfest	M 20	Silverius
S 21	3 Epiphan.	M 21	Quatember	M 21	Benedikt	S 21	Adolarius	M 21	Pfingstmontag	D 21	Philippine
M 22	Vincenz	D 22	Petri Stuhl.	D 22	Kasimir	S 22	Jubilate	D 22	Helene	F 22	Adulfus
D 23	Emerentia	F 23	Serenus	F 23	Eberhard	M 23	Georg	M 23	Quatember	S 23	Basilius
M 24	Theobertus	S 24	Matthias	S 24	Gabriel	D 24	Albert	D 24	Ester	S 24	4. Trinitatis
D 25	Paul Bek.	S 25	Reminiscere	S 25	Palmsonntag	M 25	Markus	F 25	Urban	M 25	Elogius
F 26	Polykarp	M 26	Nestor	M 26	Enmanuel	D 26	Kletus	S 26	Beda	D 26	Jeremias
S 27	Chrysostomus	D 27	Justus	D 27	Robert	F 27	Anastasius	S 27	Dreieinigkeitsf.	M 27	Die 7 Schläfer
S 28	Septuages.	M 28	Viktor	M 28	Malchus	S 28	Vitalis	M 28	Wilhelm	D 28	Leo, Jonas
M 29	Valerian	D 29	Gründonnerstag	D 29	Gründonnerstag	F 30	Caustate	D 29	Christiane	F 29	Petr. u. Paulus
D 30	Adelgunde	F 30	Karfreitag	F 30	Karfreitag	M 30	Eutropius	M 30	Wigand	S 30	Pauli Ged.
M 31	Virgilius	S 31	Drifinus	S 31	Drifinus	D 31	Petronilla	D 31	Petronilla		

  

JULI		AUGUST		SEPTEMBER		OKTOBER		NOVEMBER		DEZEMBER	
S 1	5. Trinitatis	M 1	Petri Kettel.	S 1	Agidius	M 1	Remigius	D 1	Aller Heiligen	S 1	Longinus
M 2	Marit. Heims.	D 2	Gustav	S 2	14. Trinitatis	D 2	Leodegar	D 2	Aller Seelen	S 2	1. Advent
D 3	Kornelius	F 3	August	M 3	Ernestine	M 3	Jeirus	S 3	Gottlieb	M 3	Kassianus
M 4	Ulrich	S 4	Dominikus	D 4	Moses	D 4	Franz	S 4	23. Trinitatis	D 4	Barbara
D 5	Charlotte	S 5	10. Trinitatis	M 5	Herkules	F 5	Macidus	M 5	Blandine	M 5	Abigail
F 6	Jesajas	M 6	Verk. Christ	D 6	Magnus	S 6	Fides	D 6	Leonhard	D 6	Nikolaus
S 7	Willibald	D 7	Albrecht	F 7	Regine	S 7	19. Trinitatis	M 7	Erdmann	F 7	Agathon
S 8	6. Trinitatis	M 8	Cyrillus	S 8	Taben u. Lydia	M 8	Delogius	D 8	Vier Gekrönte	S 8	Rikart
M 9	Cyriil	D 9	Erich	S 9	15. Trinitatis	D 9	Dionysius	F 9	Theodor	S 9	2. Advent
D 10	Jakobine	F 10	Lorenz	M 10	Jodokus	M 10	Gideon	S 10	Probus	M 10	Judith
M 11	Pius	S 11	Hermann	D 11	Probus	D 11	Eckhard	S 11	24. Trinitatis	D 11	Adolf
D 12	Heinrich	S 12	11. Trinitatis	M 12	Syrus	F 12	Maximilian	M 12	Jonas	M 12	Epimachus
F 13	Margarete	M 13	Hippolytus	D 13	Amatus	S 13	Koloman	D 13	Briccius	D 13	Lucie u. Ottilie
S 14	Donaufahrt	D 14	Eusebius	F 14	Kreuzerhüh.	S 14	20. Trinitatis	M 14	Zeline	F 14	Niklaus
S 15	7. Trinitatis	M 15	Leonh. Kaiser	S 15	Nikomedes	M 15	Heidwig	D 15	Leopold	S 15	Jgnatius
M 16	Roth	D 16	Isak	S 16	16. Trinitatis	D 16	Gailus	F 16	Ottmar	S 16	3. Advent
D 17	Alecius	F 17	Auguste	M 17	Lambert	M 17	Florestin	S 17	Hugo	M 17	Lazarus
M 18	Alfred	S 18	Agapitus	D 18	Titus	D 18	Lukas	S 18	25. Trinitatis	D 18	Wunibald
D 19	Rufinus	S 19	12. Trinitatis	M 19	Quatember	F 19	Perdonad	M 19	Elisabeth	M 19	Quatember
F 20	Elias	M 20	Bernhard	D 20	Friederike	S 20	Wendelin	D 20	Amos	D 20	Ammon
S 21	Praxedis	D 21	Hartwig	F 21	Matthias	S 21	21. Trinitatis	M 21	Marit. Opler	F 21	Thomas
S 22	8. Trinitatis	M 22	Symphorian	S 22	Moritz	M 22	Kordula	D 22	Cäcilia	S 22	Beste
M 23	Apollinaris	D 23	Zacharias	S 23	17. Trinitatis	D 23	Severin	F 23	Klennesa	S 23	4. Advent
D 24	Christiane	F 24	Bartholomäus	M 24	Johann. Empl.	M 24	Salome	S 24	Chrysoctus	M 24	Adam u. Eva
M 25	Jakobus	S 25	Ludwig	D 25	Kleophan	D 25	Wilhelmine	S 25	26. Tr. Totens.	D 25	Christfest
D 26	Ana	S 26	13. Trinitatis	M 26	Cyprianus	F 26	Anandus	M 26	Konrad	M 26	Stephanus
F 27	Martha	M 27	Gebhard	D 27	Koem. u. Dam.	S 27	Sabina	D 27	Albertine	D 27	Johannes, Ev.
S 28	Dorothea	D 28	Augustinus	F 28	Wenzel	S 28	22. Trinitatis	M 28	Günther	F 28	Unsch. Kindlein
S 29	9. Trinitatis	M 29	Joh. Entschl.	S 29	Michael	M 29	Narcissus	D 29	Noch	S 29	Jonathas
M 30	Abdoe	D 30	Rebecca	S 30	18. Trinitatis	D 30	Hartmann	F 30	Andreas	S 30	S. u. d. Chr.
D 31	Tharabul	F 31	Pauline			M 31	Wolfgang			M 31	Gottlob

## Verzeichnis der Messen und Märkte.

Mittensteig 20. März, 24. Mai, 31. Juli, 11. Sept. K. V. Roh. — 20. März, 11. Sept. jugl. Zucht. — 27. Nov. K. V. Roh. Glachs. — 17. Jan. 21. Febr. 10. Okt. 19. Dez. V. — Jed. Mittwoch Wochenmarkt. — Mipirabach 27. März, 21. Mai, 22. Okt. K. — 21. Dez. K. Roh. — Bernsdorf 19. April, 19. Juli, K. V. — 29. Okt. K. V. Glachs. — Bendorf 23. Mai, 27. Sept. V. Sch. — Calw 14. März, 9. Mai, 11. Juli, 10. Okt. 12. Dez. K. V. Glachs. — 10. Jan. 14. Febr. 11. April, 13. Juni, 8. August, 12. Sept. 14. Nov. V. — Am 10. Jan. 11. April, 13. Juni, 8. Aug. 14. Nov. auch Pferd. — Jeden Samstag Wochenm. u. Sch. — Dedenspitzen 1. Febr. 5. Juli, 8. Nov. V. Sch. — Dornstetten 2. April, 24. Aug. 6. Nov. K. V. — 24. Febr. 10. Juli, 21. Sept. V. — 4. Jan. 31. Mai, 11. Okt. 11. Dez. V. Sch. — Ebenhäuser 19. Juni, K. V. — 23. Okt. K. V. Glachs. — Egenhausen 5. Febr. 10. April, 15. Aug. K. V. — Euringen 9. Jan. 25. Juli, K. V. — Ergersingen 7. Mai, 22. Okt. K. V. — Euringen 27. Febr. 2. Okt. K. V. — Feldsunnach 20. Febr. 15. Mai, 10. Juli, 8. Sept. K. V. — 20. März, 17. April, 12. Juni, 21. Aug. 16. Okt. 20. Nov. V. — Gredensstadi 2. Febr. 1. Mai, 28. Juli, 29. Sept. K. V. — Jeden Samstag Wochenmarkt. — Gschüngen 2. April, 3. Sept. V. — Glatzen 27. März, 17. Juli, 30. Nov. K. V. — Haiterbach 5. Juli, K. V. — 8. Nov. K. V. Glachs. — Herrenald 1. Mai, 21. Sept. K. V. — 21. Dez. K. — Dom 1. Mai bis 31. Okt. jeden Samstag Wochenmarkt. — Herrenberg 13. Febr. 15. Mai, 25. Sept. 4. Dez. K. V. Roh. Glachs. — 27. März, 16. Juli, 31. Okt. V. — Jed. Samstag Sch. Wochenmarkt. — Horb 28. Febr. 22. Mai, 16. Okt. 12. Nov. 15. Dez. K. V. — 3. April, 5. Juni, 4. Sept. V. — 2. Jan. 6. Febr. 1. Mai, 3. Juli, Sch. — Kiefferreichenbach 21. Mai, 5. Nov. K. V. Sch. — Loffenau 8. Mai, 9. Okt. K. — Lohburg 26. Juni, 29. Okt. K. V. — Nagold 26. April, K. V. — 18. Okt. 13. Dez. K. V. Glachs. — 29. Jan. 1. März, 7. Juni, 2. Juli, 24. Aug. V. — 1. März, 24. Aug. jugl. Zucht. — 26. April, 2. Juli, 18. Okt. 13. Dez. Roh. — Jeden Samstag Wochenmarkt. — Neuenbüch 2. April, K. V. — 22. Okt. K. V. Glachs. — Neuenbürg 1. März, 17. Mai, 6. Sept. 6. Dez. K. Sch. — 21. Febr. 18. April, 15. Aug. 21. Nov. V. Roh. Sch. — Jeden Samstag Wochenm. — Neuwiler 8. März, 25. Okt. K. V. Glachs. — 19. Juli, K. V. Sch. — Oberjettingen 3. April, 3. Juli, 2. Okt. K. V. — Oberndorf (Stadt) 5. Febr. 12. März, 1. Mai, 12. Juni, 20. Juli, 24. Aug. 1. Okt. 12. Nov. K. V. — 13. Dez. V. — Jed. Freitag Sch. u. Wochenm. — Pfalzgrafenweiler 1. März, 12. Juni, 4. Okt. K. V. Roh. Glachs. — 25. Jan. 8. Mai, 30. Aug. 6. Dez. V. — 18. Juli, V. Sch. — Rottendorf 5. März, 28. Mai, K. V. — 5. Nov. K. V. Glachs. — 15. Jan. 19. Febr. 16. April, 9. Juli, 27. Aug. 27. Sept. V. — Rottweil 8. Febr. 23. April, 18. Juni, 13. Sept. 18. Okt. 26. Nov. K. V. — 15. Jan. 21. März, 22. Mai, 17. Juli, 16. Aug. 18. Dez. V. — Jeden Samstag Ferkel Wochenmarkt, wenn bürgerl. Feiertag, tags zuvor. — Schopfloch 15. Mai, 22. Okt. K. V. — Simmersfeld 14. März, 23. Okt. K. V. Glachs. — Sulz a. N. 6. März, 7. Juni, 6. Sept. 25. Okt. K. V. Roh. — 20. Dez. K. V. — 28. März, 6. Aug. 7. Sept. 26. Okt. 6. Dez. Sch. 7. Febr. 4. April, 2. Mai, 4. Juli, 1. Aug. V. — 13. Juni, Woch. — 10. Jan. 21. Nov. V. Sch. — Unterjettingen 30. Jan. 12. Juli, K. V. — Weils. Stadt 19. März, 16. April, 18. Juni, 24. Aug. 22. Okt. 17. Dez. K. V. Roh. Sch. — 15. Jan. 19. Febr. 21. Mai, 16. Juli, 17. Sept. 19. Nov. V. Roh. Sch. — Jeden Mittwoch Sch. u. Wochenm. — Wildbad 26. März, 24. Aug. 30. Nov. K. — Wildberg 26. März, 1. Mai, 21. Sept. K. V. — 9. Nov. 21. Dez. K. V. Glachs. — 25. Juli, V. — Zavelstein 13. März, K. V.

